INFOBrief Nr. 131
NABU Sachsen
September 2014

# bekämpfe das Müllmonster





# Naturtäter

Anlässlich des Internationalen Küstenreinigungstages am 20. September sind alle Naturtäter, und die, die es werden wollen, dazu aufgerufen sich an der Aktion zu beteiligen. Die Reinigungsaktionen finden in Dresden an der Elbe und Leipzig an der Parthe statt.

>>>> Seite 10

Die US Umweltorganisation Ocean Conservancy ruft in jedem Jahr am dritten Samstag im September zum weltweiten Küsten-Reinigungstag, dem International Coastal Cleanup Day (ICC), auf. An diesem Tag treffen sich weltweit engagierte Naturschützer, um Küsten, Gewässer und Flussufer vom Müll zu befreien und somit einen wichtigen Beitrag zum Meeresschutz und zum Wohle der Natur zu leisten. In den vergangenen 28 Jahren hat sich der International Coastal Cleanup zur weltweit größten ehrenamtlichen Aktion für den Meeresschutz entwickelt. Allein im Jahr 2013 haben 648.015 Freiwillige in 92 Staaten mehr als 6.000 Tonnen Müll gesammelt.

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

naturtäter

Mach mit beim Naturschutz in Sachsen!
Deine gute Tat für die Natur:
Werde Naturtäter!
www.naturtäter.de
www.facebook.com/naturtaeter
www.twitter.com/Naturtaeter

# Landtagswahlen in Sachsen NATURWÄHLER

## Naturschutzfragen – Keine Herzensangelegenheiten der Parteien?

Im August wurde der Sächsische Landtag neu gewählt. Mit der Aktion „Naturwähler“ hat sich der NABU Sachsen schriftlich und in zahlreichen Treffen mit den Abgeordneten der Fraktionen mit konkreten Fragen aus den Bereichen Naturschutz und Bürgerliches Engagement an die im Landtag vertretenen demokratischen Parteien gewandt. Alle haben geantwortet und sich der Diskussion gestellt. Dies ist ein positives Signal, und es ist ein Beweis dafür, dass unsere Anliegen ernst genommen werden.

In den Antworten und Gesprächen wurden die Unterschiede zwischen den Fraktionen deutlich. Etwa wenn es um den ökologischen Landbau und um eine umweltverträgliche Landnutzung im Freistaat geht. Grüne, SPD und mit Abstrichen auch die CDU setzen sich für eine Stärkung des ökologischen Landbaus und für regionale Kreisläufe ein, die LINKEN kritisieren, dass der finanzielle Abstand zwischen Ökolandbauförderung und Förderung des konventionellen Landbaus zu gering ist, um einen wirksamen Anreiz für einen Umstieg darzustellen. Problematisch werden insbesondere Maßnahmen angesehen, die im konventionellen Bereich gefördert werden, aber nur knapp über Vorgaben zur guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft liegen und somit bloße Mitnahmeeffekte darstellen. Auch wenn es um den Ausbau erneuerbarer Energien geht, zeigen sich Unterschiede. Die FDP spricht von einer übereilten und nicht durchdachten „Energiewende“ auf Bundesebene, bei der SPD hingegen kommt dem Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen des Klimaschutzes eine zentrale Bedeutung zu. Detaillierter äußern sich die Grünen: „Wir treten für einen geordneten Ausbau der Windenergie unter Beachtung des Landschafts- und Naturschutzes ein. Wir wollen im Landesplanungsgesetz gesetzliche Wind-Taburäume festlegen, dazu gehören in Sachsen der Nationalpark Sächsische Schweiz, Naturschutzgebiete, insbesondere das Wildnisgebiet NSG „Königsbrücker Heide“ sowie die NATURA 2000-Gebiete. Die LINKEN verweisen auf Hindernisse für eine echte Energiewende und sehen diese unter anderem in den Strukturen und Machtverhältnissen der Energiewirtschaft.

Und abschließend: Glaubt man den Aussagen der Vertreter der Parteien, dürfte bald Schluss sein mit neuerlichen Flächenversiegelungen, zumindest dann, wenn diese durch entsprechende Entsieglungsmaßnahmen kompensiert werden. Wer die ausführlichen Antworten nachlesen möchte, findet diese unter **www.Naturwähler.de**.

Die Stunde der Wahrheit kommt für uns jetzt nun nach den Wahlen, vor allem wenn es darum geht die getroffenen Aussagen mit Leben zu erfüllen und Verbesserungen für den Natur- und Artenschutz in Sachsen zu erreichen. Den vielen, zum Teil schönen Worten müssen jetzt Taten folgen und der NABU wird diesen Prozess kritisch begleiten und auf der Naturwählerseite weiterhin dokumentieren.

Herzlichst Ihr



## „Gefällt mir“

## facebook.nabu-sachsen.de



## Gegen Massentierhaltung!

# NABU kritisiert Neubau einer Junghennenaufzuchtfarm in Burkau

In Burkau im Landkreis Bautzen sollen zwei Ställe zur Aufzucht von insgesamt 100.000 Junghennen entstehen. Beim NABU Sachsen stößt dieses Ansinnen auf Widerstand. „Die ausgelegten Unterlagen lassen in keiner Weise eine umfassende Bewertung des Vorhabens zu", so Joachim Schruth, beim NABU-Landesverband Sachsen zuständig für Naturschutzrecht.

Aufgrund der großen Anzahl von Tieren ist das Vorhaben UVP-pflichtig. In einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) müssen die möglichen Auswirkungen auf die Schutzgüter Mensch, Wasser, Klima, Tiere und Pflanzen, Boden, Luft und das Wirkungsgefüge zwischen ihnen sowie auf die Landschaft und die biologische Vielfalt untersucht werden. Diese Untersuchung fehlt in den Planungsunterlagen. Auch die Verträglichkeitsprüfung mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen für das benachbarte europäische Natura 2000-Schutzgebiet „Klosterwasserniederung" – einem Flora-Fauna-Habitatgebiet mit naturnahen Fließgewässern und Unterwasservegetation, Stillgewässern, Auenwäldern und naturnahen Laubmischwaldbereichen sowie kleinflächigen mageren Frischwiesen – fehlt bisher.

Die Rechtsprechung ist hier eindeutig, der Nachweis der FFH-Verträglichkeit ist ebenso erforderlich wie Aussagen zum speziellen Artenschutz. Ohne die erforderlichen Unterlagen, welche eine Bewertung des Vorhabens erst möglich machen, kann keine Genehmigung erteilt werden. „Jeder Häuslebauer muss aussagefähigere Unterlagen vorlegen", so Joachim Schruth abschließend.

PM NABU Sachsen

## Neues Schutzgebiet im Zittauer Gebirge

# Naturschutzgebiet „Jonsdorfer Felsenstadt"

Das Naturschutzgebiet (NSG) „Jonsdorfer Felsenstadt" befindet sich im Gemeindegebiet des Kurortes Jonsdorf und hat eine Größe von zirka 65,4 ha. Schutzzweck ist u. a. die Erhaltung und naturschutzgerechte Entwicklung der großflächigen, größtenteils störungsarmen und vielgestaltigen Sandsteinfelsenlandschaften mit bizarren Felsformationen und Zeugnissen des tertiären Vulkanismus; die Erhaltung und naturschutzgerechte Entwicklung der für diese Felsenlandschaft typischen, gefährdeten und geschützten Biotope, Lebensraumtypen, Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensräume, insbesondere der Silikatfelsen.

Die Verordnung kann über die Landesgeschäftsstelle bezogen werden.

SächsGVBl. Nr. 11 vom 8. August 2014

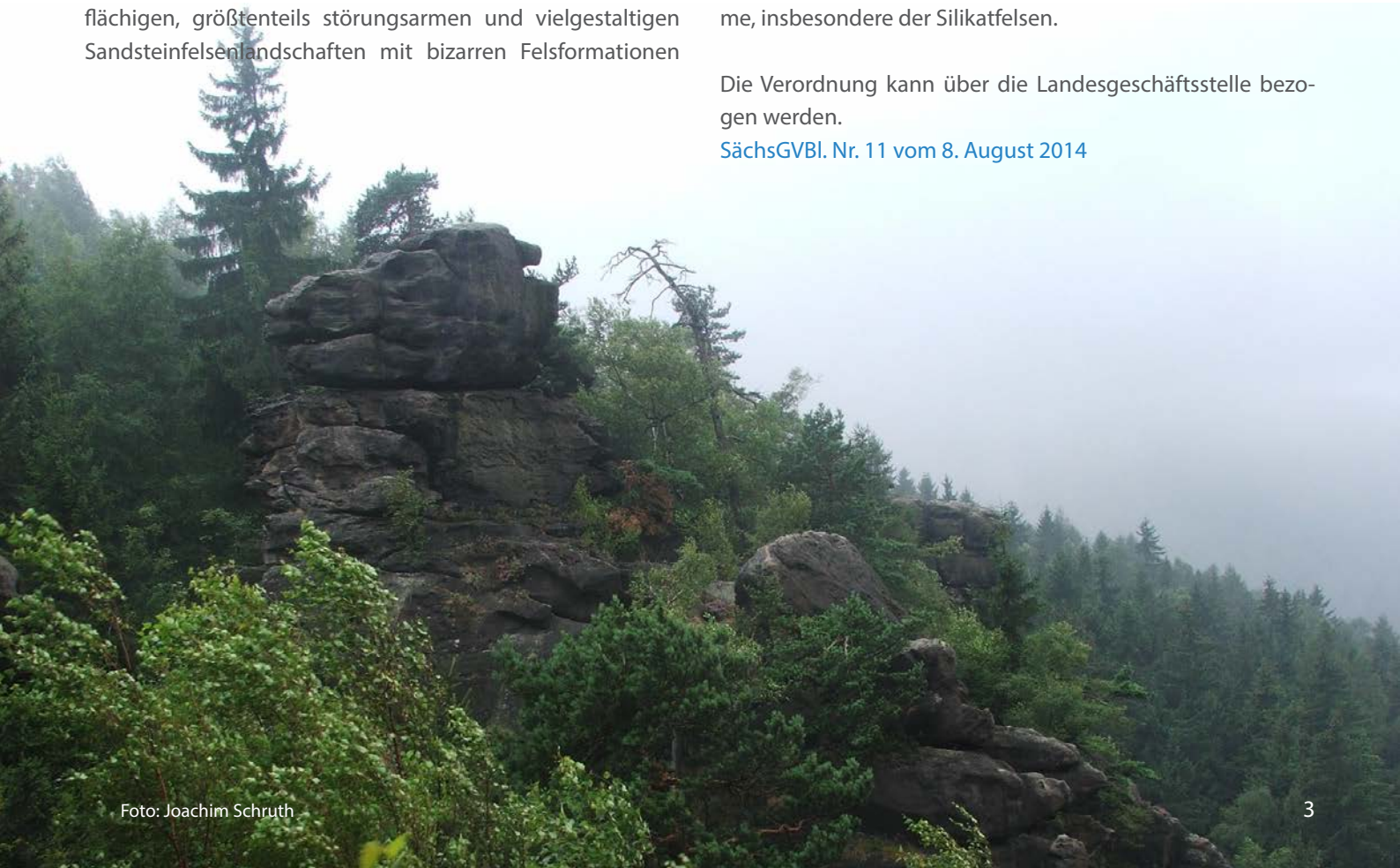


Foto: Joachim Schruth

INSEKTEN SACHSEN

## Schon gesehen?

# Keine Wanderheuschrecke – aber ständig auf Reisen!



Adultes Weibchen der Südlichen Eichenschrecke im Oktober 2008 in einem Wohngebiet in Dresden. Foto: Tommy Kästner

Auf **www.insekten-sachsen.de** hat sich in diesem Jahr viel getan! Anfang März wurde die zweitausendste Insektenart mit einem Fotobeleg gemeldet und allein in den letzten fünf Monaten hat sich sowohl die Anzahl der Onlinemeldungen auf 16.000 als auch die Anzahl der von Entomologen hochgeladenen Fundnachweise auf knapp 160.000 Datensätze verdoppelt. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der Arten mit einem Fundnachweis von 2.900 auf 5.600. Damit ist das Jahr 2014 schon jetzt ein Insekten-Sachsen-Rekordjahr und dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitmachenden.
Für die nächsten Wochen möchten wir die besondere Aufmerksamkeit auf eine Insektenart lenken, die erst seit 2008 zu unserer heimischen Fauna zählt: die **Südliche Eichenschrecke**. Sie darf unter allen Heuschrecken als ein stiller und gemütlicher Außenseiter angesehen werden. Wie ihre nahen Verwandten auch, rufen sie nicht mit Schwirr- und Zirplauten, sondern trommeln für das menschliche Ohr fast unhörbar mit ihren Füßen auf Blätter. Und im Gegensatz zu Wanderheuschrecken, die aus eigener Kraft große Entfernungen zurücklegen, richtet sich die Südliche Eichenschrecke scheinbar gemütlich an Motorhauben und Windschutzscheiben von Autos ein und lässt sich so mit Geschwindigkeiten von bis zu 130 km/h an andere Orte transportieren. Auf diese Weise ist sie nachweislich in verschiedenen Regionen Sachsens angekommen und hat wahrscheinlich schon eine größere Ausbreitung, als bislang bekannt. Um das zu überprüfen, benötigen wir wieder möglichst viele Mitmachende in ganz Sachsen. Wie man die Südliche Eichenschrecke erkennen und wo man sie finden kann, erfährt man gleich auf der Startseite von **www.insekten-sachsen.de** bzw. im betreffenden **Artsteckbrief**. Im Zweifel hilft immer ein Belegfoto, anhand dessen die Bestimmung von Spezialisten geprüft werden kann. Und sollte es sich um eine andere Art handeln, freuen wir uns dennoch über die mitgeteilten Beobachtungen.
Im Namen des Insekten-Sachsen-Teams wünsche ich allen einen schönen Sommerausklang, Entspannung beim Zirpen der (anderen) Heuschrecken und Entdeckerfreude in unserer heimischen Natur!

Euer Dr. Matthias Nuß
matthias.nuss@nabu-sachsen.de

## Förderkreis für allgemeine Naturkunde und Biologie (FAN-B)

# Förderung nichtkommerzieller biologisch-naturkundlicher Studien

Der Förderkreis für allgemeine Naturkunde und Biologie (FAN-B) bietet eine finanzielle und fachlich-organisatorische Förderung faunistischer und floristischer Studien in Mittel- und Osteuropa an, besonders im vergleichenden Bezug mit historischen Untersuchungen.

**WO ?** in Mitteleuropa und östlich davon bis Sibirien
**WIE ?** finanzielle Unterstützung durch Sach- und Reisemittel, fachliche Beratung
**WIEVIEL ?** 500 bis 1500 €
**WER ?** alle Personen mit naturkundlichem Interesse
**WANN ?** Antrag zum 1. März und 1. November jedes Jahres

Der FAN-B richtet sich an Amateur- und Berufswissenschaftler, Schüler und Studenten jeglichen Alters und Geschlechts. Nähere Informationen über die Förderungsbedingungen, fachliche Schwerpunkte und bislang geförderte Projekte sind zu finden auf **www.fan-b.de**.

## Lebendige Luppe

# Fahrrad-Exkursion durch den nordwestlichen Leipziger Auwald



Mit dem Fahrrad durch den nordwestlichen Auwald Leipzigs – das Projekt „Lebendige Luppe" lädt dazu ein, geplante Maßnahmen und Projektziele des Flussrevitalisierungsprojektes vor Ort zu erfahren. Foto: Maria Vlaic

Mit dem Fahrrad durch die Aue – am **11. Oktober 2014** lädt das Projekt-Team der „Lebendige Luppe" zu einer informativen Spazierfahrt durch das Projektgebiet ein.

Im Rahmen des Projekts „Lebendige Luppe" sind Maßnahmen zu Erhalt und Förderung auentypischer Biotopstrukturen auf dem Gebiet der Städte Leipzig und Schkeuditz geplant. Durch die Wiederbelebung ehemaliger Luppe-Läufe sollen dem Auwald neue Lebensadern geschenkt und der Wasserhaushalt des Auensystems insgesamt verbessert werden. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und der Universität Leipzig.

An verschiedenen Stationen erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über Chancen und Ziele des Projektes und erleben ihren Auwald aus einem anderen Blickwinkel – auf einer Reise zwischen ursprünglicher Aue und menschlichen Eingriffen in ein einzigartiges Ökosystem.

Die Exkursion startet um 11 Uhr am Parkplatz gegenüber dem Restaurant „Schützenhof" an der Hans-Driesch-Straße. Nach ca. drei Stunden endet sie im Naturschutzgebiet „Papitzer Lachen" südlich von Schkeuditz. Bitte auf ausreichenden Mückenschutz achten!

Eine Voranmeldung unter 0341 86967550 oder per E-Mail (info@lebendige-luppe.de) ist dringend erforderlich.

## Bundesfreiwilligendienst beim NABU Sachsen

# Freie Stellen in der Landesgeschäftsstelle und beim KV Freiberg

Der NABU-Landesverband Sachsen e. V. bietet eine BFD-Stelle mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern in der Landesgeschäftsstelle in Leipzig an. Hierzu gehören unter anderem allgemeine Büroarbeiten wie Telefondienst, Bürgerberatung, Postdienst, Vorbereitung von Veranstaltungen und Tagungen. In der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen Sie uns bei der Organisation und Betreuung von Ausstellungen, Vorbereitung von diversen Veranstaltungen und bei der Erstellung von Materialien. Die Wochenarbeitszeit beträgt 30 Stunden, Erfahrungen mit Office-Programmen sind erwünscht.

NABU-Landesgeschäftsstelle Sachsen
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

Ansprechpartner: Susanne Kleiber, Fon: 0341 337415-11,
E-Mail: kleiber@nabu-sachsen.de

Der NABU-Kreisverband Freiberg e. V, sucht engagierte junge Menschen, die Organisationsgeschick und Spaß an der Arbeit im Team haben.

Es erwarten Sie vielfältige Aufgaben: So zum Beispiel Gestalten einer Internetseite, Entwerfen von Flyern und Postern, Aktionen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und der Schutz der Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten. Einsatzorte sind unsere zentrumsnahen und neu bezogenen Räumlichkeiten in Freiberg, der NABU-Garten und die freie Natur.

Wir freuen uns auf Sie!

NABU-Kreisverband Freiberg e. V.
Bernhard-Kellermann-Str. 20, 09599 Freiberg

Ansprechpartner: Werner Hentschel, Fon: 03731 202764,
E-Mail: kv.freiberg@nabu-sachsen.de

## Geschüttelt und gemostet

# Erste Birnenernte der NABU-Regionalgruppe Partheland 2014



Die fleißigen Erntehelfer der Regionalgruppe Partheland. Foto: RG Partheland

400 Kilogramm Birnen schüttelte die NABU-Regionalgruppe Partheland am 5. September zwischen Pönitz und Merkwitz mit neun Erntehelfern von den Bäumen. Schon einen Tag später konnte die köstliche Mischung von Gellerts Butterbirne, Köstlicher von Charneux und einer kleinen grasgrünen, noch unbekannten, besonders saftigen Birne verkostet werden. Der Einsatz der mobilen Apfelquetsche von Andreas Richter aus Leipzig auf dem Gärtnereiaktionstag in der Gärtnerei Felgenträger machte es möglich. Und für den ausgewogenen Wohlgeschmack sorgte der Apfel-Birnentausch zwischen NABU und Gärtnerei, denn die Beimischung einiger Äpfel verleiht dem Birnensaft das gewisse Etwas. Das Ergebnis des Tages: 245 Liter köstlich schmeckender Birnensaft.

Doch bis es soweit war, hatten die Helfer alle Hände voll zu tun. Obst schütteln, Obst einsammeln, zur Gärtnerei transportieren, ausladen, Saft pressen, Saftliebhaber finden, verkosten. Und die ganze Aktion überstanden die Erntehelfer fast ohne blaue Flecken, Dank schützender Fahrradhelme beim Ernteeinsatz.

Der leckere Birnensaft ist erhältlich als Bag-In-Box: Gemischtes Duo von „Köstlicher von Charneux“ und „Gellerts Butterbirne“, 5 Liter zu 9 €.

Bezogen werden kann der Birnensaft über die NABU-RG Partheland, Heiko Thonig, Telefon: 034298 13630, E-Mail: NABU-RG-Partheland@web.de.

## Tagungsankündigungen

**17. bis 19. Oktober 2014**
**„Fledermäuse der Sudeten“** • Schloss Niederspree
Anmeldung unter ch.schmidt.niesky@gmx.de,
begrenzte Teilnehmeranzahl!

**14. bis 16. November 2014**
**Sächsische Ornithologentagung** • Schloss Hartenfels Torgau
Anmeldung unter 0314 3374150 oder unter
landesverband@nabu-sachsen.de

Programm und weitere Informationen demnächst unter **www.nabu-sachsen.de**




Foto: NABU/Guido Rottmann

# Vogelschutz im Fernen Osten
## Amur Bird Project

Der Muraviovka Park für nachhaltige Landnutzung ist das einzige private Schutzgebiet im Amurgebiet im fernöstlichen Russland. Viele global vom Aussterben bedrohte Arten, wie z. B. der Mandschurenkranich und der Schwarzschnabelstorch, finden hier letzte Rückzugsmöglichkeiten.
Ermöglicht wurde der Schutz durch die Unterstützung zahlreicher internationaler Stiftungen, vor allem aus den USA und Japan. Im Unterschied zu den staatlichen Schutzgebieten spielt im Muraviovka Park die Umweltbildung unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung eine große Rolle. Des Weiteren hat der Park Vorbildwirkung im Bereich der ökologischen und nachhaltigen Landnutzung. Dennoch wird zunehmend von Seiten der lokalen Behörden versucht, das Schutzgebiet zu schließen, um die Flächen landwirtschaftlich zu nutzen. Die im Rahmen des Projekts gesammelten Daten sollen die Bedeutung des Muraviovka Parks untermauern und sind Grundlage für die Aufrechterhaltung des derzeitigen Status.
Es handelt sich um die letzten großen zusammenhängenden Feuchtgebiete am Mittellauf des Amur – in der Umgebung wird sonst alles trocken gelegt und landwirtschaftlich genutzt. Unser Engagement ist zu 100 % ehrenamtlich und basiert auf Eigeninitiative, wir arbeiten für und mit einigen wissenschaftlichen Institutionen, so wurden z. B. Gewebeproben für phylogenetische Untersuchungen des Senckenbergmusems Dresden gesammelt.
Unser Team besteht aus Freiwilligen aus Deutschland, Russland, Großbritannien und den Niederlanden. Wir sind stets auf der Suche nach Helfern, die uns bei unserer Arbeit vor Ort unterstützen!

Wieland Heim

Momentan als freiwilliger Helfer vor Ort ist Ulrich Schuster, Vorstandsmitglied des NABU Sachsen: „Wir haben in den letzten beiden Wochen über 2.300 Vögel gefangen und beringt, darunter über 1.000 Rubinkehlchen. Unter den 65 Vogelarten waren auch Arten dabei, die ich bisher noch nicht gesehen hatte. Neben dem Fang finden täglich Zählungen der ins Moor einfallenden Kraniche statt. Viele der hier vorkommenden Arten sind mehr oder weniger vom Aussterben bedroht. So haben wir hier im Moor täglich 100 bis 130 Weißnackenkraniche und 150 bis 200 Mönchskraniche beobachten können."

Wer mehr über das Projekt erfahren möchte:
**www.amurbirding.blogspot.de**

Fotos: Ulrich Schuster, Maria Sander









# Die dreckigsten dreißig
## Kohlekraftwerke mit der höchsten $CO_2$-Emission in der EU

Zusammen mit dem Climate Action Network Europe (CAN), dem WWF, der Health and Environment Alliance (HEAL) und der Klima-Allianz Deutschland veröffentlichte das European Environmental Bureau (EEB) im Juli eine Liste der 30 dreckigsten Kohlekraftwerke in der EU. Im Ranking der 30 größten $CO_2$-Verschmutzer befinden sich vier der fünf schädlichsten Kohlekraftwerke auf deutschem Boden. Insgesamt 9 der 30 schmutzigsten Kraftwerke stehen in Deutschland, wiederum davon zwei in Sachsen:

**Platz 5 Boxberg** (Vattenfall)
2427 MWe (2013) / 21,89 Mt/a $CO_2$-Emmissionen (2013)

**Platz 10 Lippendorf** (Vattenfall/EnBW)
1750 MWe (2013) / 11,73 Mt/a $CO_2$-Emmissionen (2013)

Auch durch Luftverunreinigung entstehende gesundheitliche Probleme sind Teil des Berichts. „Jedes der großen Kohlekraftwerke in Europa ist für Hunderte Millionen Euro Gesundheitskosten verantwortlich", sagte Julia Huscher, Kohleexpertin bei HEAL.
Das EEB fordert angesichts dieser Zahlen einen schnellen Ausstieg aus der Kohleverstromung – denn diese untergrabe alle Bemühungen im Kampf gegen den Klimawandel. Trotz des Ausbaus der erneuerbaren Energien sei auch der Kohlestromanteil in der EU weiter gestiegen – und damit auch die $CO_2$-Emissionen. In Deutschland boomt die Kohle wie seit 1990 nicht mehr. Das liegt vor allem am Preisverfall im europäischen Emissionshandel: Kohleverstromung ist billig und effiziente Gaskraftwerke stehen still.

www.eeb.org
www.eu-koordination.de



Das Kohlekraftwerk Boxberg in der sächischen Lausitz. Foto: Julian Nitzsche / pixelio.de

# Neues Fachinformationssystem
## FFH-VP-Info jetzt online

Anfang September wurde das Fachinformationssystem des Bundesamtes für Naturschutz zur FFH-Verträglichkeitsprüfung (kurz: FFH-VP-Info) freigeschaltet.
In FFH-VP-Info werden Daten und Informationen systematisch aufbereitet und verfügbar gemacht, die im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG zur Beurteilung von Beeinträchtigungen der Gebiete des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000" (Natura 2000-Gebiete) benötigt werden. Dies betrifft insbesondere differenzierte Informationen zu möglichen erheblichen Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL, der Arten nach Anhang II FFH-RL sowie ausgewählter Vogelarten nach Anhang I VS-RL. Darüber hinaus sind auch grundsätzliche Informationen zu Projekten und Plänen, ihren Wirkfaktoren und deren etwaiger Relevanz bezüglich erheblicher Beeinträchtigungen von Natura 2000-Gebieten enthalten. Insbesondere die zu den Lebensraumtypen und Arten ausgewerteten Informationen sind in entsprechenden Datenbank-Steckbriefen nach einheitlichen Kriterien und Gesichtspunkten dokumentiert und bewertet. Nutzer haben über art- und lebensraumspezifische Rechercheoptionen schnelle Zugriffsmöglichkeiten auf die fachwissenschaftlichen Informationen, Erkenntnisse und

Einschätzungen zur Ermittlung und Bewertung von Beeinträchtigungen.
Die Bereitstellung dieser Informationen und die enthaltenen methodischen und fachlichen Hinweise sollen insbesondere den Rechercheaufwand in der Praxis verringern und die Erstellung der für die FFH-Verträglichkeitsprüfung regelmäßig notwendigen Unterlagen erleichtern. Auf Ermittlungen und Bewertungen im Einzelfall kann dennoch nicht verzichtet werden. Das Fachinformationssystem soll auch Naturschutz- und Genehmigungsbehörden im Rahmen ihrer Prüfaufgaben unterstützen, indem für Stellungnahmen schnell und effizient auf differenzierte ökologische und naturschutzfachliche Informationen zurückgegriffen werden kann. FFH-VP-Info soll daher eine Unterstützung für Projekt- und Planungsträger, Planungsbüros und Gutachter sowie Behörden darstellen, aber auch durch die Fachöffentlichkeit allgemein und weitere regelmäßig an einer FFH-Verträglichkeitsprüfung Beteiligte oder Interessierte genutzt werden können.

**http://ffh-vp-info.de**

## „Wir haben es satt!"-Kongress

## Diskutiere mit über die Landwirtschaft und das Essen der Zukunft!




Unsere Landwirtschaft befindet sich weltweit im Wandel. Eine stetig anwachsende Weltbevölkerung, der Kampf gegen Hunger und Armut, eine gesicherte Energieversorgung sowie die Eindämmung aktueller Umwelt- und Klimaschäden – alle diese Faktoren sind unmittelbar an die Art und Weise gekoppelt, wie unsere Lebensmittel erzeugt werden. Mehr noch: Immer wiederkehrende Tierschutz- sowie Lebensmittelskandale und auch das System industrieller Massenproduktion machen Menschen zunehmend wütend.
So kamen 2014 über 30.000 Menschen – darunter konventionelle Landwirt*innen ebenso wie Veganer*innen – zur jährlich stattfindenden „Wir haben es satt!"- Demonstration. Doch wie gut kennt sich diese junge und bunte Bewegung, die sich für eine bäuerliche und ökologischere Landwirtschaft sowie eine gesunde Ernährung stark macht? Was entsteht, wenn wir gemeinsam an inhaltlichen Positionen arbeiten, sie diskutieren und uns weiterbilden?
Ob spannende Vorträge, Workshops, kontroverse Diskussionsrunden oder interaktive Großgruppenformate: Mit dem ersten „Wir haben es satt!"-Kongress möchten wir einen Ort der Begegnung anbieten, ein offenes Diskussionsforum schaffen und der Entwicklung gemeinsamer Visionen angemessenen Raum geben. Zudem erwarten euch beim Festival „Stadt Land Food" in der Berliner „Markthalle Neun" ein buntes Kulturprogramm und kulinarische Köstlichkeiten.

**www. wir-haben-es-satt.de/kongress/**
**www.stadtlandfood.com**

NAJU

## Neues von der NAJU

# Besiegt die Plastiktüte! Befreit eure Umgebung vom Müll!

TRASHBUSTERS

5,3 Milliarden Plastiktüten werden in Deutschland pro Jahr verbraucht, 10.000 pro Minute! Sie verrotten nie, verursachen Abfallberge und schaden der Natur. Jedes Jahr landen über 6,4 Millionen Tonnen Plastikmüll in den Ozeanen. Die Abbauzeit von Plastik beträgt 450 Jahre.
Viele Tiere verwechseln Plastik mit ihrer natürlichen Nahrung und verfüttern diese an ihre Jungen. Das unverdauliche Material verstopft den Verdauungsapparat, wodurch die Tiere mit vollem Magen verhungern oder an inneren Verletzungen sterben. Auch wenn es bereits viele Initiativen zur Müllvermeidung gibt, ist unsere Umgebung von Abfallansammlungen verschmutzt, die regelmäßig entfernt werden müssen. Die NAJU ruft innerhalb ihrer Aktionswochen vom 14. bis 28. September dazu auf und vergibt Sachpreise im Wert von je 1.000 € für die kreativsten Aktionen.
Weitere Infos zum Thema und Tipps zur Müllvermeidung gibt es auf **www.trashbusters.de**.

naturtäter

In Dresden und Leipzig rufen NAJU und NABU zum Internationalen Küstenreinigungstag am 20. September dazu auf, zumindest einen Teil der Elbe bzw. Parthe vom Müll zu befreien und somit zum Erhalt der Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten beizutragen. Alle Naturtäter sind herzlich eingeladen sich an der Aktion zu beteiligen!

Treff Dresden: 10 Uhr, Haltestelle Messe Dresden; für Verpflegung ist gesorgt – vielen Dank an die LaNU!
Treff Leipzig: 13 Uhr, Naturschutzstation Plaußig, Plaußiger Dorfstr. 23

# Artenschutz und Freizeitspaß im traditionellen Bergwiesencamp in Oberwiesenthal

Das alljährliche Bergwiesencamp der NAJU Sachsen hat auch dieses Jahr in zwei Augustwochen dazu beigetragen, eine artenreiche Kulturlandschaft zu erhalten und Jugendliche aus ganz Sachsen in ihrer Freizeit zusammen zu bringen. Gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum Erzgebirge, das die Mäharbeiten an den Bergwiesen um Oberwiesenthal professionell durchführt, halfen die TeilnehmerInnen bei der Wiesenpflege. Diese mitunter schweißtreibende Arbeit hilft mit, die Bergwiesen in ihrem nährstoffarmen Zustand zu bewahren, welcher die hohe Artenvielfalt mit sich bringt. Neben dieser wichtigen praktischen Naturschutzarbeit war auch für Spiel und Freizeitspaß gesorgt. Nach getaner Arbeit ging es meist am Nachmittag ins nahe gelegene Schwimmbad. Zusätzlich bot die Unterkunft in einer idyllischen Skihütte am Fichtelberg zahlreiche Möglichkeiten der gemeinsamen Abendgestaltung. Exkursionen rundeten das Bildungsangebot ab und brachten den TeilnehmerInnen die Bergflora und -fauna näher.



Der Transport des Mähguts strengte an, machte aber auch Spaß.
Foto: NAJU Sachsen

# Sind Fledermäuse blind?

## „Parthefrösche“ unterwegs mit Experten zur Batnight



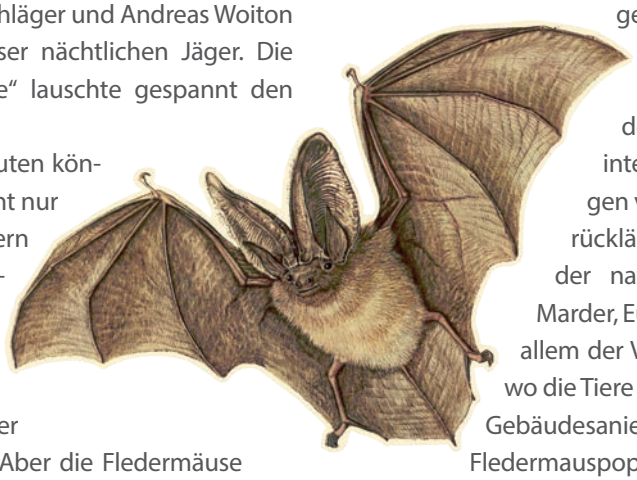
Andreas Woiton (2. v. li.) mit verwaister junger Zwergflederrmaus in der Hand.
Foto: Mario Vormbaum

Wer Fledermäuse beobachten möchte, muss lange wach bleiben. Erst nach Sonnenuntergang beginnt für die heimlichen, fliegenden Tiere der Tag. Am 5. September hatte die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz im Hof der Naturschutzstation Parthenaue zur Fledermausnacht eingeladen. Die NABU-Fledermausexperten Katharina Wollschläger und Andreas Woiton informierten über das Leben dieser nächtlichen Jäger. Die NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“ lauschte gespannt den Erzählungen.

Mit dem Ausstoß von Ultraschalllauten können die jagenden Fledermäuse nicht nur ihre Beutetiere im Flug orten, sondern zugleich auch erkennen, in welcher Entfernung sich die bejagten Insekten zu ihnen befinden, wie groß die angepeilten Beutetiere sind und ob diese eher von festerer oder weicherer Körperstatur sind. Aber die Fledermäuse seien keineswegs blind und nur auf ihr Gehör bei der Futtersuche angewiesen. Denn auch aus dem Winterschlaf aufgeschreckte Tiere könnten beispielsweise bei Tageslicht auf Jagd gehen, berichteten die beiden Fledermausexperten von diesen und weiteren eher unbekannten Besonderheiten aus dem Leben der Fledermäuse.

Zu diesen zählt auch, dass ein Fledermausweibchen, das sein Jungtier verliert, noch mindestens drei Tage versuche, ihr Junges wieder zu finden. Deshalb sollte man aufgefundene Jungtiere an ihrem Fundort auf den Hals einer Flasche und auf ein Tuch gebettet legen, um das Wiederauffinden und die Wiederaufnahme der Jungtiere durch ihre suchenden Mütter zu erleichtern. Wer den Winzlingen außerdem in diesen Notsituationen etwas Gutes tun möchte, könne in besagte Flaschen warmes Wasser füllen, um die Winzlinge von unten zu wärmen. Keinesfalls sollte man, so die beiden Fledermausexperten weiter, diesen Tieren Milch verabreichen, da dies zum Tod der Tiere führen könne. Stattdessen sollte man den hilflosen Tieren Wasser zur Flüssigkeitsaufnahme anbieten. Wenn derartige Hilfsaktionen nicht nach drei Tagen zum Erfolg führen sollten, empfehle es sich, ausgewiesene Fledermausexperten, wie etwa solche aus den Reihen des NABU, zu Rate zu ziehen und keineswegs selbst zu versuchen, die Jungtiere aufzuziehen oder an diesen „`rum zu doktern“.

Einen derartigen Zögling hatten Katharina Wollschläger und Andreas Woiton in einer speziellen Box nach Plaußig mitgebracht. Die nur wenige Gramm schwere und winzige junge Zwergfledermaus wurde von allen Teilnehmern für kurze Zeit interessiert beäugt. Ein weiterer praktischer Tipp der Fledermausexperten: Ein Brett an Wassertonnen im Garten verhindere, dass dort auch Fledermäuse bei ihren Versuchen nach Wasseraufnahme ums Leben kommen und ertrinken. Doch trotz ihrer nächtlichen Jagd nach Insekten im Umfang ihres eigenen Körpergewichts und ihres als „super Dünger“ (Woiton) geschätzten Kots sei der Bestand der Fledermäuse bereits seit dem Beginn intensiverer Fledermausbeobachtungen vor rund 50 Jahren in Sachsen stark rückläufig. Schuld daran sei nicht etwa der natürliche Verfolgungsdruck durch Marder, Eulen oder Waschbären, sondern vor allem der Verlust alter, höhlenreicher Bäume, wo die Tiere Unterschlupf finden könnten, oder Gebäudesanierungen, bei denen schon ganze Fledermauspopulationen eingemauert würden.



Dank des großen Zuspruchs soll es von Seiten der veranstaltenden NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz weitere Veranstaltungen und Artenschutzaktionen speziell für Fledermäuse im Leipziger Nordosten geben. Zumal Andreas Woiton vom Leipziger Naturschutzinstitut des NABU in Schönefeld seine Mithilfe beim Bau und Aufhängen von Fledermausnistkästen sowie dem Erfassen von Fledermausarten auf Kirchtürmen und anderen Gebäuden in der Region versprach.

Christoph Knappe

## Engagement der NAJU Sachsen mit dm-Preis gewürdigt

Unter über 9.000 vorgeschlagenen ehrenamtlichen HelferInnen und Organisationen für den dm-Preis „HelferHerzen“ wurde das Engagement der NAJU Sachsen mit einem Preisgeld von 1.000 € ausgezeichnet. Anfang September nahmen Ria Clausner und Christian Silbermann aus dem Vorstand und in Vertretung aller Aktiven NAJUs den Preis mit großer Freude entgegen. Neben den zahlreichen Veranstaltungen wie Himmelfahrtscamp, Bergwiesencamp oder Weiterbildungen und der damit verbundenen Organisation bemühen sich die jungen NaturschützerInnen um Fördermittel, Werbung und Nachwuchsgewinnung. Ob Flyer entwerfen, Homepage betreuen, Anträge schreiben oder ein offenes Ohr für Kinder und Jugendliche haben – dieses tolle Engagement verdient hohe Anerkennung, nun auch in Form des dm-Preises.

## Sachsenweite Planungen der NAJU für 2015 starten im Oktober

Für das Jahr 2015 möchte die NAJU das Zusammentreffen aller jungen Aktiven in Sachsen weiter stärken. Alle Ideen und auch Wünsche für gemeinsame Umweltbildungs- bzw. Fortbildungsmaßnahmen sollen während der Ideenwerkstatt vom 3. bis 5. Oktober zu einem Programm zusammen getragen werden. Dazu lädt die NAJU Sachsen in ihre Naturschutzstation „Dachsenberg“ in der Dresdner Heide ein und freut sich besonders über die Teilnahme von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Interessierten im Bereich Kinder- und Jugendumweltbildung.
Nähere Informationen und Anmeldung an info@NAJU-Sachsen.de bzw. unter 0351-4716566.

## Auf den Spuren des Herbstes
## Ferienlager auf dem Dachsenberg vom 18. bis 24. Oktober

Die letzten warmen Tage, bevor der Winter kommt: Was bietet sich da besser an, als eine Woche draußen in der Natur zu verbringen? Gemeinsam wollen wir Drachen und andere praktische Dinge aus Holz bauen. Zusammen erkunden wir den goldenen Herbstwald auf den Spuren seiner Bewohner und ihren Vorbereitungen auf die anrückende kalte Zeit. Verschiedene Spiele, Basteleien und Lagerfeuer stehen natürlich auch auf dem Programm.

Nähere Informationen und Anmeldung:
Dachsenberg@NAJU-Dresden.de
0351-4716566



Der bunte Herbstwald der Dresdner Heide und seine Bewohner werden im Oktober entdeckt. Foto: NAJU Dresden


Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de